

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 81

Langenschwalbach. Sonntag, 5. April 1914.

53. Jahrg.

Erstes Blatt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

5. April.

1632 Sieg Gustav Adolfs über Tilly am Lech. 1784 Louis Spohr, Komponist und Violinvirtuoz, geb. Braunschweig, † 22. Okt. 1859 Cassel. 1795 Friede zu Basel zwischen Frankreich und Preußen. 1849 Siegreiches Gefecht der deutschen Strandbatterien gegen das dänische Geschwader. 1857 Fürst Alexander I. von Bulgarien, geb., † 17. Nov. 1893 Graz.

6. April.

1528 Albrecht Dürer, Maler, † Nürnberg, geb. 21. Mai 1471 das. 1884 Er. von Geibel, Dichter, † Lübeck, geb. 17. Oktober 1815 das. 1885 Vogel von Falenstein, preuß. General, † Dolzig, geb. 5. Jan. 1797 Breslau.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Kaiser Wilhelm-Denk hat zur Erinnerung an die ruhmreiche Zeit vor 50 Jahren eine Festchrift betitelt „Düppel und Allen“, herausgegeben. In seinem Auftrage hat sie der auf kriegsgeschichtlichem Gebiete bekannte Schriftsteller Oberstleutnant J. D. Bremen geschrieben. Das Werkchen ist 160 Seiten stark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 5 Karten. Preis 1,00 R. Von 10 Exemplaren an nur 0,60 R. einschließlich Porto und Verpackung. Das Werkchen ist daher besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Kreisgervereinen pp. geeignet. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Langenschwalbach, den 2. April 1914.
Der Königliche Landrat:
von Trotha.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats nachstehende Polizeiverordnung für die Stadt Langenschwalbach erlassen:

S 1.
Vom 20. April bis 1. Oktober müssen alle Fuhrwerke, ausgenommen Postwagen, Droschen und Privatwagen, die (Droschen und Privatwagen) mit Fahrgästen besetzt sind, im Kurviertel auf den gepflasterten Straßen der Stadt Schritt fahren. Zur Zeit sind dies folgende Bütte: Markt-Postamt, Postamt-Reitallee, Reitallee-Markt.

S 2.
Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 5 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

S 3.
Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung im Kreisblatt in Kraft.

Langenschwalbach, den 13. Januar 1914.
Die Polizei-Verwaltung.

S 1.
Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landes-

teilen vom 20. Sept. 1867 — Gesetz-Sammlung Seite 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Dicksied nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Übertritte der Polizeistunden werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 18. Januar 1899 wird hiermit aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Dicksied, den 8. März 1914.

Der Bürgermeister: Besier.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 — Ges. S. S. 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Huppert nachstehende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Übertritte der Polizeistunde werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 14. März 1899 wird hiermit aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Huppert, den 9. März 1914.

Der Bürgermeister: Scheid.

Tagesgeschichte.

* Vorfu, 2. April. Der Kaiser und die Herren des Gefolges waren heute mittag zur Tafel beim Königspaares der Hellenen im Stadtschloss geladen. Später besuchte der Kaiser wieder die Ausgrabungen bei Gariqa. — Militäroberpfarrer Goens ist als Guest des Kaisers hier eingetroffen.

* Die letzten Ritter des Eisernen Kreuzes. Nach den von der preußischen Generalordenskommission geführten Listen leben zurzeit noch 309 Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse und 29 567 Inhaber der 2. Klasse.

* Wird der Reichstag vertagt oder geschlossen? Die Frage wird zurzeit in der Presse mehrfach erörtert. Eine Entscheidung darüber kann noch nicht getroffen werden, sondern sie ist erst zu erwarten, wenn sich übersehen lässt, welche Arbeiten vom Reichstag nach Ostern noch erledigt werden können. Der Reichstagspräsident soll sich für Vertagung ausgesprochen haben, und es wird offen zugegeben, daß die Mehrheit des Reichstags sie wünscht, um den Sommer über im Genuss der Freifahrkarten zu bleiben.

* Albanien. Nach in Durazzo eingegangenen Telegrammen sind epirische Aufständische vor Koriza erschienen und haben mit Geschützen einen Angriff auf die Stadt unternommen. Es entpann sich ein blutiger Kampf. Der holländische Major Rueller, der Kommandant der albanischen Gendarmerie, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanern. Rueller wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchten, die Stadt zu verteidigen. In anderen Städten im Süden Albaniens ist die albanische Besatzung vertrieben worden.

50 Jahre Rotes Kreuz.

In diesem Jahre feiert das Rote Kreuz das Jubiläum eines 50-jährigen Bestehens. Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfangen der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erziehung. Noch Friedrichs des Großen Heere zogen ohne Krankenträger in den Kampf. In den Freiheitskriegen betätigten sich zum erstenmale die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Nöte der Verwundeten speziell im österreichisch-italienischen Feldzuge 1859 bildete den Anlaß zu Henry Dunant's ergreifendem Werk: "Un Souvenir de Solferino," und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inzwischen sämtliche Kulturstaaten beigetreten sind. — Das Rote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19.000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Fürsorge aufgebracht. Im Kriege 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderthalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit 6 Hilfslazaretten und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Kriege 1870/71 nahm das Rote Kreuz dann zum erstenmale als geschlossene Organisation in großzügiger Weise seine gesegnete Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen Mark wurden zugleich an Wert und Gelbeswert aufgebracht. Seit dem großen Kriege batert die weitgehende Popularität, die sich das heimische Rote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes errungen hat, und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Hilfeleistung bei den zahlreichen Kämpfen in unseren Kolonien und Schutzgebieten. Aber auch auf internationalem Gebiete betätigte sich das Rote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist ferner sein segensreiches Eingreifen bei dem Erdbeben von Messina. Auf sozialem Gebiete ist es bei Epidemien und dem durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit hilfreich zur Hand. Ganz besonders ist es an der Hebung unserer Volksgesundheit beteiligt. Die für das Rote Kreuz angewendeten Gelder sind denn auch stets auf besten und fruchtbarsten Boden gefallen. Hoffentlich wird das Deutsche Volk daher auch im Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes seiner Dankspflicht gegen dieses große Liebeswerk in reichem Maße eingedenkt sein.

Vermischtes.

* Die Geschäftsergebnisse der Nass. Landesbank, Sparkasse u. Lebensversicherungsanstalt im Untertaunuskreis im Jahre 1913. Im Kreise bestehen 25 Kassen der Nass. Landesbank u. zwar die Landesbankstellen in Bechtheim, Bleibstadt, Breithard, Breithal, Esch, Hestrich, Kemel, Laufenselden, Michelbacherhütte, Nauroth, Neuhof, Niederlibbach, Niedernhausen, Niederseelbach, Obergladbach, Panrod, Rückershausen, Schlangenbach, St.-Trinitatis, Wallrabenstein, Walsdorf, Wehen u. Wörnsdorf. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Untertaunuskreise wurden 1277 Sparkassenbücher neu ausgegeben und 1983000 Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nass. Sparkasse im Untertaunuskreis belief sich Ende 1913 auf 7824000 M., die sich auf 11967 Sparkassenbücher verteilen. An Schuldverschreibungen wurden 872.800 M. abgesetzt. An Hypotheken wurden 208 Posten mit 804.000 M. neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nass. Landesbank und Sparkasse im Untertaunuskreis über 3208 Pöken Hypotheken mit zusammen 12.142.000 M. Kapital, außerdem über 238 Darlehen an Gemeinden mit zus. 2.059.000 M. Die Darlehen gegen Bürgschaft belaufen sich auf 355.000 M., welche sich auf 274 Posten verteilen. Der Umsatz im Kontorverkehr betrug — ebenfalls nur für den Untertaunuskreis — 3.174.000 M. Die mit der Landesbank u. Sparkasse verbundene Nass. Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im An-

fang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreis schnell eingebürgert. Bereits im 1. Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserem Kreis ein außerordentlich starker gewesen.

* Als Erfolgsgeschworener wurde Landwirt und Bürgermeister a. D. Ludwig Egert in Daisbach bestimmt.

* Wiesbaden, 2. April. Seit gestern sind im grünen Konversationssaal des Kurhauses Pferdchen- und Kreisspiele zur Unterhaltung der Kurgäste eingeführt und aufgestellt, nachdem die Polizeidirektion in Wiesbaden die Genehmigung dazu erteilt hat. Für niedrige Einträge werden geschmackvolle Geschenke ausgespielt. Gleich zu Anfang ersfreuten sich diese Spiele, deren Einführung dem rührigen Kurinspektor Freiherr v. Türke zu danken ist, bei dem Kurpublikum einer grossen Beliebtheit. Der Andrang ist stark. Spielen doch am 1. April am Gründungstage 600 Personen, ohne daß für dieses "Jedermann" irgend welche Reklame gemacht worden ist. Am zweiten Tag waren es sogar 602.

* Diez, 2. April. Der heutige Kindvieh und Schweinemarkt war sehr gut besucht. Angetrieben waren 321 Stück Großvieh, 239 Stück Kleinvieh und 854 Ferkel. Die Preise stellten sich bei Fettvieh per Ztr. Schlachtwicht Ochsen 94—96 M. Stier u. Rinder 88—90 M. Kühe 1. Dual. 80—82 M. 2. Dual. 70—72 M. 3. Dual 56—58 M. Kälber 65—70 M. per Pf. Fahrohren 750—900 M. Fahrtkühe 250—350 M. frischmilchende Kühe 250—400 M. Mastrinder und Gelegenheitsweine 90—115 M. Läufer 60—86 M. Ferkel 28—50 M. im Paar.

* Boppard, 1. April. Die Stadt Boppard wird in diesen Jahren mit der Erhebung einer Kurtaxe von allen über sechs Tage hier wohnenden, nicht dauernd ansässigen Leuten beginnen. Diese beträgt für die Person und das Jahr 3 M., bei über drei Personen für jede weitere 2 M., für unter 16 Jahre alte Kurfremde 1 M. Damit will man eine ganze Anzahl Veranstaltungen zum Besten der Fremden, wie Besitztum Wohnungs-nachweis, Konzert, Vergnügungs-fahrten, eine Ausstellung usw. schaffen.

* Konkurs Wertheim. Das Schicksal der Wolff-Wertheim G. m. b. H. in Berlin hat sich nicht mehr aufzuholen. Die Gesellschaft hat, wie das "B. T." erfährt, gestern nachmittag ihre Zahlungen offiziell eingestellt. Die Passiva belaufen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen.

* In dem anhaltischen Orte Raben führen drei Freunde die sich als staatliche Veterinärkommission vorstellen, bei dem Gutsbesitzer Schulze zur Besichtigung der Ställe vor. Schulze mit zwei der vermeintlichen Kreistierärzte die Stallungen besichtigte, plünderte der Dritte den Geldschrank aus, wo ihm 20.000 Mark in bar und Wertpapieren in die Hände fielen. Alle drei Gauner entkamen unerkannt.

* Der Fischdampfer "Newfoundland" geriet in einen Sturm im Sankt Lorenz Golf zwischen 2 Eisfeldern, wo der Dampfer zertrümmert wurde. 170 Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 4. April. Ein erst wenige Stunden verheiratetes Ehepaar wurde in seiner neuen Wohnung in Steglitz verschüttet und aufgefunden. Die junge Frau war bereits tot. Der Mann, ein Buchhalter namens Ritsch, konnte mit Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Es ist noch zweifelhaft, ob die Beigabe günstig auf das Hochzeitsmahl, das in einer Restauration eingenommen wurde, zurückgeführt werden muß.

* Hamburg, 4. April. Die Polizei verbot die für die Osterfeiertage geplanten Schauflüge Pégouds, weil ein enormes Flirschen zu erwarten sei.

Lokales.

* Langenlöhnebach, 4. März. Auf Veranstaltung des kleinen Ortsausschusses für Jugendpflege hielt vergangenen Samstag Herr Regierungssekretär und Leutnant d. R. Börning in der Turnhalle einen Lichtbildervortrag über "Unsere Armee in den Weltkriegsbildern aus dem Dienst aller Waffengattungen". Die Bilder waren schön und interessant. Der Redner erklärte sie durch einen kurzen und lebendigen Vortrag. In dem behandelten Gebiet ist er eben kaum gekommen zu Hause. Von besonderem Interesse war der Einblick in die hervorragende Ausbildung unserer Armee, die moderne Technik in den Dienst der Waffen zu stellen. So entsprach der Vortragssabend in seinem Zweck und bildete einen schönen Abschluß der im Februar und Winter gebotenen Vorträge.

* — Am 1. April wurden bei dem hiesigen Postamt angezeigt, der Telegraphenassistent Engel und die Postassistenten Hörmann & Kloos.

FAHRRÄDER

Durch Übernahme eines Fahrradlagers bin ich in der Lage, so lange der Vorrat reicht, zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

Fahrräder und Fahrradersatzteile

Unter anderem empfiehle ich besonders folgendes:

Fahrradsäulen, darüber 2 Mark, jetzt nur 70 Pfg.

Benzin-Schraubenschlüssel, fr. 1 M. " 50 "

Elaine 70 Pfg. " 45 "

Pneumalasticum " Lastlose Fahrradbereisung. Alleinvertrieb für den Untertourus.

erner empfiehle ich **Fahrräder**, prima Qualität mit Jahresgarantie, prima Gummibereisung Torpedofreilauf

mit Rüderrittbremse, von 75 Mark ab.

Einfache Fahrradschlüssel, fr. 40 Pfg., jetzt nur 20 Pfg.

Fußluftpumpen, 130 M. " 85 "

— und anderes mehr. —

Um geneigten Zu'pruch bittet

949

Karl Hilge, Fahrradhandlung, Telefon 54.

Billige Verkaufstage!

Von heute bis Ostern.

Tüllblousen

moderne Facons.

Serie I 2.70 Mk.

Serie II 3.75 Mk.

Serie III 4.50 Mk.

Gardinen.

120 cm breit m 65 Pfg.

Kleine Gardinen von 35 Pfg. an

Ringband m 9 Pfg.

Allover Nets, Neuheit in allen Breiten von 90 Pfg. p. m an.

Herren-Anzüge.

Ersatz für Maas,
beste Verarbeitung
28 und 32 Mk.

Confirmanden-Anzüge
in blau und schwarz
von 15 Mk. an.

Restbestände.

Einzelne Herren-Anzüge nur 15.00 Mk.

Einzelne Knaben-Anzüge nur 3.50 Mk.

Gelegenheitskauf: Jünglings-Anzüge, beste Stoffe und Verarbeitung, jeder Anzug 15 Mk., Wert bedeutend höher.

Einzelne Damenhemden, Vorder- u. Achselschluss nur 1.50 Partie Untertäillen mit Stickerei nur 80 Pfg.

Vorjährige Batistblousen ohne Rücksicht auf den früheren Preis 1.50 und 2.50 Posten 1½schläfr. weisse Damastbezüge nur 3.60

Posten 2schläfr. weisse Damastbezüge nur 4.50

Neu Zugelegt!

Sämtliche Kurzwaren,
Besatzartikel, Rüschen,
Lackgürtel etc.

***** billigst. *****

Hugo Waldeck.

Borsch u. Credit-Berein

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

Sparkasse.

Der Verein nimmt Spareinsagen von Gedermann an und zahlt für alle Einlagen bei täglicher Verzinsung

Binzen. 3³/₄ 0% 198

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenzeitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang März 1914:

Eine Milliarde 174 Millionen Mark.

Visher gewährte Dividenden:

310 Millionen Mark.

Alle Überschüsse kommen den Versicherungnehmern zugute.

Bertreter: H. Gräf in Lg.-Schwalbach. 547

Riedrich veredelte Rosen in besten Sorten, 12 Std. von 3 Mark an, off. 937 H. Rittgardt, Brunnenstr. 13.

Wohnung
2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 896 Gartenfeldstr. 20 I.



Jakob Heil,

Gärtner,

offeriert prima

1912er Wein

per Liter zu 80 Pfg.

In kleinen Gebinden etwas billiger. 866

Suche für kommende Saison

Zimmer-, Haus-

u. Küchenmädchen.

Näheres bei Frau Kraft,

107 Stellenvermittlerin

Tapeten

Linoleum-Läufer u. Vorlagen

Wachstuch

Wandschoner und Küchenborden, sowie sämliche Vorhangsartikel empfiehlt billigst

Ph. Reichel,
636 Telefon 140.

— Lose —
der Straßburger Geldlotterie

Ziehung 23.—25. April.

Hauptgewinn 75 000, 30 000,

20 000, 10 000 Mark

Bar ohne Abzug.

Lose à 3 Mark.

Frankfurter Pferdelotterie

Ziehung am 8. April.

Lose à 1 Mark

empfiehlt D. Wagner.

Ein Junge

von 14—16 Jahren zur Landwirtschaft zu Ostern gesucht.

Wilhelm Esemüller,
Panrod.

Eine zuverlässige Hilfe

für jede Küche ist die alte bewährte Maggi's Würze.

Der Gesamtauslage der heutigen Nr. liegt ein Prospekt der Firma Geschwister Mayer-Limburg bei.

Muſtruſ an das Deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914

zum Gunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutz des Vaterlandes muſte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegsanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Unerlässlich soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Ausnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkan-Kämpfe bewiesen. Mangel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend.

Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferbereitschaft des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesstaaten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protektoren und Protektorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß genehmigt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützungen zugestellt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig aufgenommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden des Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterland frudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz. Für das Königreich Preußen:

Das Centralkomitee des
Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Der Vorstand des
Vaterländischen Frauen-Vereins (Hauptverein).

Hauptsammlsstelle der Gaben:

Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank), Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38.

Todes-Anzeige.

Berwannten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere treue Mutter und Großmutter

Frau Lisette Ries,

geb. Bingel,

heute Morgen 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im 61. Lebensjahr, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

951 Eduard Ries u. Familie.
Hof Schönberg, den 4. April 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. April, Mittags 1 Uhr, auf dem Friedhof Altenberg statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise der Teilnahme, die zahlreichen Kranspenden und die Beteiligung der Krieger- und Militärveterane von Ober- und Nieder-Gladbach mit Musik bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes

Revierförster Mitteldorf

sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Erbacher Forsthaus, im April 1914.

948 Frau Revierförster Mitteldorf Bw.

Sprechtag in Breithardt.

Gasthaus von August Petri,
den 20. April 1914, nachmittags 3—6 Uhr,
341 zur Aufnahme von
Notariatsurkunden, insbesondere von Kaufverträgen, Hypotheken-
Eheverträgen, Testamenten und Erbverträgen.
Verhandlung in reserviertem Zimmer. Besprechung gebührenfrei.
Rechtsanwalt **Klemm, Königl. Notar**.

Garten

zu pachten gesucht, ev. auch
ohne Obstanslagen. Off. an
953 Wilh. Neßke, Friseur.

Wohnung
zu vermieten.

907 Emil Staak,
Wolfsstraße 87.

Offeriere als Frühkartoffel

1. Abfaat Cimbals Kupferhaut
p. Etr 5.50 Ml. mit Sac.
Cimbals Frühe Ertragreich
p. Etr. 6 M., Spät-Kartoffel
Gertrub, sehr ertragreich,
4 M. p. Etr. 956
Jos. Müller, Niederrhein.

954 Georg Beyer.

1 Laden
mit Wohnung
zu vermieten.
919 Brunnenstr. 6.

Für Langenschwalbach und
Umgegend suche ich für meine
Guterhalter

Stollbier
(ein alkoholarmes Kraftbier)
geeigneten Vertreter mit
einem Fuhrwerk. Off. an
W. Stoll, dorm. **H. Höfle**,
Nachl., Frankfurt (Main). 957
Hauptgüterbahnhof.

Guterhalter
Pferdewagen
zu verkaufen.
Friedr. Schulz, Remel.

Feuer
Alte A.-G. f. Vertreter, geb.
Prov. ev. Figum. Off. Epp. 958

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 81

Langenschwalbach. Sonntag, 5. April 1914.

53. Jahrg.

S zweites Blatt.

Bermischtes.

* Bei dem halbautomatischen Telephonamt, wie es Dresden jetzt zum größten Teil durchgeführt hat, wird das Telephonheimnis vollkommen gewahrt. Keine Beamte kann das Gespräch belauschen. Der Anschluß wird schneller als bei den jetzt gebräuchlichen Systemen herbeigeführt, an Personal wird gespart, und die Arbeit derselben wird nicht so nerven-aufreibend.

* 18000 Wehrpflichtige den Fahnen Oesterreichs entzogen. Wie aus Lemberg gemeldet wird, wurde an der ungarnisch-galizischen Grenze neuerdings eine große Auswanderungswelle aufgedeckt, und zwar wurden nicht weniger als 18000 Gestellungspflichtige durch ein bedeutendes, von einem Kaufmann Groß organisiertes und geleitetes Vermittlungsinstitut der allgemeinen Wehrpflicht entzogen und ins Ausland befördert. Zahlreiche Gendarmen machten sich durch die Annahme von Bestechungs- und Schweigegeldern schuldig. Zwei Gendarmen, die außerordentlich schwer bestraft waren, haben bereits Selbstmord verübt, neun weitere sind bis jetzt verhaftet worden. Der Leiter der Durchsteckungsorganisation, der Kaufmann Groß, ist flüchtig und konnte bis jetzt noch nicht verhaftet werden.

* Paris, 1. April. Wie aus Chalon-sur-Marne gemeldet wird, stürzte der Flieger Testulat, der mit einem Fluggast nachwohl einen Probeflug unternahm, aus einer Höhe von 100 m ab. Das Flugzeug stieß gegen einen Eisenpfleiler. Die beiden Flieger waren sofort tot. Der Benzinkoch fand Emil Bedrines, der jüngere Bruder des bekannten Fliegers Jules Bedrines, heute mit einem Eindecker, als er einen Looping versuchte, aus einer Höhe von 27 m ab und blieb auf der Stelle tot.

* Petersburg, 28. März. In verschiedenen Fabriken sind gestern 274, in Riga 75 Arbeiterinnen erkrankt. Es laufen noch fortgesetzte Berichte über Neuerkrankungen ein. Sachverständige, die zu Rate gezogen worden sind, haben ihre Meinung dahin abgegeben, daß eine epidemische Hysterie vorliegt.

* Muskogee (Oklahoma), 31. März. Eine Negerin, die am Sonntag einen jungen Weißen durch einen Messerstich ins Herz getötet hatte, wurde heute an einer Straßenlaterne erhängt. Eine Rute maskierter Leute überwältigte den Gefangenenwärter und warf der Negerin eine Schlinge um den Hals und schleppte sie dann hinaus, um sie zu hängen.

* Deutsche Kleider sind augenblicklich Modewort in Berlin. Die Vertreter dieser Richtung wollen die Pariser Mode verbannen und an ihre Stelle Damenkleider, die sich den Formen der deutschen Volkstrachten (lohes Leibchen, einfache Machtart etc.) und denen deutscher Kulturepochen annähern. Der Gedanke ist gut und sollte lebhaft unterstützt werden, damit die neuen Kleider auch billiger werden, vorläufig müssen sie wenigstens mit recht teuren Preisen bezahlt werden.

Bestellungen auf
Gartenkies (Silberkies)

Jakob Metz, Bahnhofstraße 6.

Zu Ostern empfiehlt
Chokoladen-
Hasen u. Eier
aus reiner Chokolade, sowie
Marzipan- u. Bisquiteier,
Bisquithasen

Conditorei Wagner.

Zur Konfirmation u. Kommunion empfiehlt
diverse ff. Torten, Creme's
805 u. Eisspeisen.



Das Eintreffen sämtlicher
Neuheiten in Puhartikel,
insbesondere

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte
sowohl Formen als auch garniert

M odell - Hüte

ebenso Blumen, Federn, Bänder, Schleier etc.
zeige hiermit an

J. Eschwege.

N.B. Das Garnieren von Hüten wird bestens besorgt.
Am 1. April trifft meine Diretrice, erstklassige Puharbeiterin, ein.

D. D.

Zu den Osterfeiertagen

empfiehlt mein noch reichhaltiges Lager in

Porzellan-, Glas-, Irden-
und Steinwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Zu Festgeschenken:

Wein-, Bier- und Likörservice, Obst-
u. Tafelauffüllze, Essservice für 6 u. 12 Personen
räumungshalber zu Ausverkaufspreisen.

Alfred Herber.

Bon heute ab kosten:

Ia Nusskohlen

per Ctr. in loser Füllre 1.30 Mark.

901

Karl Hiess.

Ein zerstörtes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.

(Fortsetzung).

(Nachdruck verboten.)

Sie lachte hell auf. „Du bist verliebt, Cesär, ohne es zu wissen! Deine Worte verraten es mir! Und ich bin überzeugt, daß meine Zukunft an Deiner Seite eine glückliche und glänzende sein wird!“

„Gewiß!“ versicherte er, sich erhebend. „Doch jetzt müssen wir scheiden, es ist spät und meine Gesundheit verlangt, daß ich mich schone.“

„Bist Du wirklich leidend? Du siehst eigentlich so stark aus!“

„O, körperlich bin ich wohl kräftig,“ entgegnete er, sich voll aufrechtend, „aber meine Nerven sind völlig zerrüttet. Ich — doch was ist Dir?“ unterbrach er sich plötzlich. Nina war totenblau geworden, ihre Augen hatten einen starren entsetzten Ausdruck, und sie sah aus, als wolle sie umsinken. Besorgt wollte Fabio sie stützen, doch sie schob ihn zurück.

„Es ist nichts,“ murmelte sie mit schwacher Stimme, „ein Schwindel, es wird vorübergehen! Aber sage mir, Cesär, bist Du nicht mit den Romanis verwandt? Als Du Dich vorhin so aufrechtsetzt, sahst Du — Fabio so ähnlich. Ich glaubte seinen Geist zu sehen!“

„Du bist erregt und überreizt!“ sagte er beschwichtigend. „Ich bin durchaus nicht mit den Romanis verwandt, aber Ahnlichkeiten kommen häufig vor und Du siehst eine lebhafte Phantasie zu haben.“

Er brachte ihr ein Glas Wasser, das sie hastig austrank, worauf sie sich rasch wieder erholt.

„Und nun noch eins,“ sagte er, sich zum Gehen rüstend, „wünschst Du unser Verlobnis noch geheim zu halten?“

Sie dachte einen Augenblick nach. „Ich glaube, wir sprechen lieber noch nicht davon,“ meinte sie dann, „obgleich es mir Spaß machen würde, den Neid und die Eifersucht der anderen Frauen zu sehen. Aber schweigen wir lieber, Guido könnte es sonst erfahren.“

„Wie Du willst! Und nun gute Nacht, meine Teure! Mögest Du „süß träumen!“

Er verließ sie und als er sich draußen noch einmal nach dem Hause umwandte, erblickte er sie am Fenster, ihm freundlich mit der Hand winkend. „Falsches Weib!“ murmelte er zähneknirschend vor sich hin, „nur um meines Reichtums willen heuchelst Du mir Liebe! Wenn Du wüßtest, welchem Schicksal Du entgegengehst! Was Du für Dein Glück hältst, wird Dir zum Verderben werden! Mein Herz ist nicht, wie Du glaubst, von Liebe zu Dir erfüllt, sondern einzig und allein von dem Gefühl der Rache, von dem Durst nach Vergeltung!“

14. Kapitel.

Das Netz zieht sich zusammen.

Der Winter hatte seinen Einzug in Neapel gehalten, nicht mit Schnee und Eis wie im Norden, sondern mild und trüb, ab und zu von leichten Regenschauern begleitet. Die Schrecken der Choleraepidemie waren längst vergessen und die Bewohner rüsteten sich mit recht südländischer Leichtlebigkeit, trotz der vielen frischen Gräber, den herannahenden Karneval so lustig wie möglich zu feiern.

Fabio war jetzt täglich bei seiner Braut. Wie er es vorausgesagt hatte, spielte er nicht den zärtlichen Liebhaber, aber er brachte Nina stets ein Geschenk, das sie mit gieriger Freude entgegennahm. Der Grundzug ihres Charakters war Eitelkeit und — Habgier, und sie bemühte sich durchaus nicht, diese Eigenschaften zu verborgen. In diesem täglichen Verkehr lernte der Graf erst den wahren Charakter seines Weibes kennen; nun ihn die Liebe nicht mehr blind mache, sah er die Fehler, die niedrige Gemüthsart dieser Frau, die er einst in der Verblendung seiner Leidenschaft für das Ideal aller Reinheit und Tugend gehalten.

Schon lange hatte Fabio mit Ungeduld auf eine Nachricht von Ferrari gewartet, der noch immer in Rom zurückgehalten war. Endlich, wenige Tage vor Weihnachten, traf ein Brief von ihm ein. Das Schreiben lautete:

zum Wahnsinn getrieben? Er konnte es nicht ertragen.

„Hör auf!“ rief er ihr so befleidend zu, daß sie ihn verwundert anstarzte. „Ich kann Dein Lachen nicht hören, — es tut mir weh! Ich will Dir auch jagen, warum. Einst — als ich noch jung war, liebte ich ein Weib. Sie war nicht wie Du, — o nein, — denn sie war falsch! Falsch bis in den Grund ihrer Seele, — falsch in jedem Worte, das sie sprach. Und sie lachte über mich, sie zerstörte mein Leben, — sie zerbrach mir das Herz! Es ist lange her, — ich denke nie mehr an sie, — aber jetzt, Dein Lachen, — das erinnert mich an sie. So, nun habe ich Dir die Geschichte meiner einzigen Jugendstörheit erzählt. Vergiß sie, aber denke oft an mich, wenn Du im Kloster bist: Lebe wohl! Der Friede eines reinen Gewissens sei mit Dir!“

Er küßte ihr die Hand und sie entließ ihn mit zufriedenem Sinn, redete sie sich doch ein, durch ihre verwirrende Schönheit das kalte Herz dieses Mannes entflammt und ihm Liebe eingeflößt zu haben.

Noch am selben Abend erhielt Fabio ein kurzes Briefchen von ihr, aus dem Kloster datiert. „Mein Geliebter!“ schrieb sie,

„ich bin glücklich angekommen. Die guten Nonnen sind zurück, mich zu sehen und werden Dich willkommen heißen, wenn Du mich besuchen willst. Ich denke unaufhörlich an Dich, — glücklich war ich heute Morgen! — Du schienst mich wirklich sehr zu lieben; warum bist Du nicht immer so mit Deiner Nina?“

Angerlich zerknitterte Fabio das Blatt und warf es in die hellen Flammen des Kamins. „Deine treue Nina!“ Hatte sie eine größere Lästerung gegeben?

Am folgenden Tag kam auch wirklich von Guido die Antwort, die Fabio mit so großer Spannung erwartet hatte. Er telegraphierte die wenigen, aber für ihn verhängnisvollen Worte. „Am 24., abends 6 Uhr, treffe in Neapel ein. Werde unverzüglich auftauchen. Ferrari.“

15. Kapitel.

In der Falle.

Der Weihnachtstag war angebrochen. Nachdem es den ganzen Tag geregnet hatte, klärte sich das Wetter am Nachmittag, die einsilbig grauen Wolken wurden lichter, von Zeit zu Zeit einen Streifen des blauen Himmels durchschimmernd. In den Straßen herrschte lebhafte Treiben, teils die Menge in die Kirche zur Christmesse, teils umdrängte die aufgeputzten Schauläden, deren Besitzer alles aufgebaut hatten, die Kauflustigen anzulocken.

Seit dem frühen Morgen war Graf Fabio mit den Vorbereitungen zu dem Festessen beschäftigt, das er seinem Freund Ferrari bei seiner Rückkehr aus Rom als Bevollommung und — Abschiedsmahl zugleich geben wollte.

Alles, was das Hotel zu bieten vermochte, war requirierte worden; der Wirt, ein berühmter Koch, hatte die persönliche Leitung in der Küche übernommen und im ganzen Hause stand man von nichts anderem, als von dem wahrhaft luxuriösen Mahle, das der Krösus veranstaltete.

Gegen sechs Uhr sandte Fabio seinen Wagen an die Boten um Ferrari abholen zu lassen; er selbst begab sich in den Speisesaal, um die festlichen Anordnungen in Augenschein zu nehmen. Man hatte seine Befehle gut ausgeführt: alle erdenkliche Pracht war entfaltet worden, und es erschien der Anblick des Saales mit einem Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. Die Säulen waren mit goldschrinnernder Seide und purpurrotem Stoff drapiert, hohe Spiegel, an deren Seiten vielarmige Kristallandelaber standen, warfen das Licht der Hunderte von Flammen zurück, deren heller Schein durch rosafarbene Glocken gedämpft wurde, ein weicher Teppich bedeckte den Boden, und im Hintergrund des Saales befand sich ein Miniatur-Wintergarten angefüllt mit den seltensten exotischen Gewächsen, in deren Mitte eine kleine Fontaine sprudelte. Gegenüber den Pflanzengruppen war eine Kapelle von Streichinstrumenten und ein Knabenchor aufgestellt, um die Tafelsfreuden der Gäste durch die Klänge des Muß und des Gesanges zu erhöhen. Alle Fenster waren verhangen; nur eins hatte man unverhüllt gelassen und dieses gewährte einen herrlichen Ausblick auf den Golf von Neapel, der in dem winterlichen Mondlicht wie ein weißes Atlasband erglänzte. In der Mitte des Saales stand die Tafel, für fünfzehn Personen gedeckt, reich bestellt mit hohen Silberaußergewöhnlichen Gläsern und duftenden Blumenbüchern. Es mußte wahrlich ein Vergnügen sein, an solcher Tafel zu speisen.

Nachdem der Graf alles besichtigt und dem Wirt seine Zufriedenheit ausgesprochen hatte, begab er sich in seine Gemächer, um sich für den Abend anzuleiden. Sein Diener Vincenzo, ein treuer, ehrlicher Bursche, der ihm sehr ergeben war, half ihm bei der Toilette.

(Fortsetzung folgt.)



Bahnpraxis
Dentist Lindner,
Langenschwalbach, Kirchgasse,
im Hause d. Worschus- u. Credit-Bereich

Bahnersatz, Plomben, Kronen,
Bahnziehen mit Einspritzung.
139 Mäßige Preise.

Ich bin in **Hahn** in meiner Filiale **Herr**straße, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag
2—4 Uhr zu sprechen.

Keller-, Stall- und Dachfenster.
Drahtgeflechte jeder Art.
Gartenpfosten in T-Eisen, fertig zum Einstellen, empfohlen.
Hch. Wahl, Kettenbach (Bhf.).

Im Hause Gartensfeldstraße 12
„Villa Oranien“, sind
Scheune, Stallraum
und Remise,
auch geteilt, der sofort zu ver-
werten. Näh.-reg bei
Christian Balzer II,
922 Brunnenstr. 19.

Gartenarbeiten, sowie An-
pflanzungen jegl. Art,
auch nach außerhalb, führt aus.
H. Rittgärt, Brunnenstr. 13.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
conz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

1 Landauer
1 Halbverdeck
1 Break
preiswert abzugeben.
Näheres
Michelsberg 12
im Laden,
878 Wiesbaden.

Stühle
Werden geflochten, billig u. gut
621 Seeger, Adolfstr. 19.

146



Wenn der Frühling naht

zeigt es sich, wie es um die Wintersaat steht. Wo die Pflanzen nicht genügend leicht lösliche Nährstoffe im Boden vorgefunden haben, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. Jetzt ist es noch Zeit, den Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

wieder gut zu machen. Man streut die Kalisalze als Kopfdünger auf die **trockenen** Pflanzen aus, d. h., die Pflanzen dürfen nicht naß von Tau oder Regen sein. Auch für die **Sommerung** muß neben Phosphorsäure und Stickstoff unter allen Umständen Kali gegeben werden, denn Kali ist ein für das Gedeihen der Pflanze unentbehrlicher Nährstoff.

Weitere Auskünfte über alle Düngungsfragen erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.,
Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Zahn-Praxis
Heinrich Neuhaus, Dentist

(früher Langenschwalbach)
jetzt

Wiesbaden
Luisenstr. 14 II Luisenstr. 14 II

Sprechstunden:
Vorm. 9—1 nachm. 3—6
Sonntags 10—12 Uhr.

Die Eisenhandlung
von Ludwig Denft in Hahnsfütter
empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:
T-Träger, L-Eisen, Stabeisen, Adsen,
Gartenpfosten, Drahtgeslechte in jeder Höhe
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekrippen
Raußen, austauschbare Kettenhalter,
Sinkkästen, Schachtrahmen.
Alle landwirtschaftlichen Maschinen,
Büchelmaschinenmesser u. Rübenschneidermesser
in allen Größen vorrätig.

Aus dem Nachlaß Joseph Hamburger ist
zu verkaufen: Kleiderschränke, Kommode,
Küchenschrank, Spiegel, Tressel, Bett
und Bergl. mehr. Näheres b. i.
929 Emanuel Hamburger, Kirchstraße.

Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

Münden ♂ ♂ Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter
Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 ♂
Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine gratis-Probe-
nummer vom Verlag, Münden, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Leichtes Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten Henkel's Bleich-Soda.
der albeliebten

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, zirka 700 ha groß, wird mit dem 12. August 1914 pachtfrei und soll anderweit auf weitere 9 Jahre freihandig verpachtet werden. Die Jagd verfügt über einen ausgezeichneten Rehsstand und ist in zirka 45 Minuten von Bahnstation Langenschwalbach, Hohenstein oder Lauterselben zu erreichen. Pachtliebhaber wollen sich unter Angabe ihrer Pachtgebote, getrennt für Jagdgeld u. Haushaltsumme für Wildschaden, bis zum 15. April 1914 bei dem Unterzeichneten melden.

Kemel, den 20. März 1914.

Der Jagdvorsteher:
Lang, Bürgermeister.

804

Realschule zu Diez a. d. Lahn.

Berechtigte höhere Lehranstalt mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April 1914. Anmeldungen, auch für die Städt. höhere Mädchenschule, nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 im Amtszimmer der Realschule entgegen. Vorzulegen sind: Geburts- u. Impfschein, eventuell Bezeugnisse.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr; für die Mädchenschule: Freitag, den 3. April, 3 Uhr.

Auswärtigen werden gute und preiswerte Pensionen nachgewiesen.

914

Direktor: Dr. Liesau

Samenhandlung

Karl Schulz, Kemel

Inhaber: Martin Schulz.

Telefonruf: Langenschwalbach 59.

Zur Frühjahrsausaat bringe meine
Westerwälder Kohlrabi- u. Kappussamen
sowie alle anderen Gartensämereien

in empfehlende Erinnerung.

801

Ich sende dieselben auf Verlangen frei ins Haus.

Zu Fabrikpreisen

Drahtgeflechte

für Einfriedungen, Stachels-, Spann-, u. Binde-Draht billiger. Bei Anfrage bitte man Bedarf anzugeben.

Preisliste zu Diensten.

Drahtgeflechtfabrik Miehlen,

Rc. St. Goarshausen.

Pr. hart- Ringofensteine

aus gänzlich talkfreiem Material, franco jeder Station, zu billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung

Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. L.

190 Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

Weinhandlung

L. Roos u. Co. in Langenschwalbach

Parkstraße 1 u. 5 Telef. 74
empfehlen zu Ostern, zur Konsumation und Kommunion

Weiß- und Rotweine

im Fass und Flaschen
Ferner: Natur 1911r Oppenheim u. Nierstein
Ia Qualität in Flaschen billigst.

765 Versand nach auswärts.

Freundliche

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Mansarde
und sämtlichem Zubehör für
1. April 1914 zu vermieten.

282 Alfred Herber.

Freundliche 3—4

Zimmerwohnung
mit Zubehör per 1. Juli
vermieten.

934 Emserstraße 2

Schön möbl.

Zimmer

mit und ohne Pension
oder später zu vermieten.

886 Näh. in der Eg.

Kartoffell

Frühjahren Saat-Kartoffel
Kaiserkronen

Industrie "Saat-
und Speise-Kartoffeln"
steck in vorzüglicher Qualität
billigt auf Lager

W. Weber, Adolffstr. 12

Millionen gebrauchen gegen
Husten, Heiserkeit, Natrium-
Verschleimung, Krämpfe, 24/7
Reuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Bezug
von Aerzen und
Privaten verbürgt

den sicheren Erfolg.
Neuerst beliebteste Bonbons
Paket 25 Pg., Dose 50 Pg.

zu haben bei:

W. Hilge in Langenschwalbach
Wilh. Pulch in Lauterbach
Ludw. Senft in Hahnfurther
Aug. Göbel in Miehlen

Suche für sofort ein kräftiges

Küchenmädchen,
Lohn 25 bis 30 Marl.

Frau Otto Horz jun.
Hotel Hahn, Spiegelgasse 16
Wiesbaden,

Gutes Wiesenheu

kauft
Bauunternehmer Kaiser,
023 Langenschwalbach.

Gebrauchter

Gussherd

gut erhalten, vorzüglich im
Brand, $1,15 \times 0,80$ groß, mit
grohem massiven Kupferschiff
u. Einsch, wegen Erweiterung
des Küchenbetriebes, sofort
billig zu verkaufen.

Th. Hübel,
Rast. „Emilienthal“,
932 Schlangenbad.

Suche für 1. Mai
ein älteres erfahrenes

Mädchen

für Hausharbeit, Flecken und zu
einem kleinen Kind. Küchen-
mädchen vorhanden. Bezeugnisse
mit Gehaltsansprüchen an

Frau Dr. Hornstein,
Hagendingen i. Lohr.,
830 Stahlwerk Thyssen.